

Bericht zur Visitation in Holtensen-Bredenbeck

Liebe Gemeinde, die letzte Visitation in der Kirchengemeinde Holtensen-Bredenbeck liegt 6 Jahre zurück. Vielleicht erinnern sich manche hier an 2011. Für mich ist es die erste Visitation dieser KG. Ich möchte heute kurz über die aktuelle Situation des Gemeindelebens berichten, wie es sich mir in den letzten 14 Tagen gezeigt hat.

Wenn man – wie ich bis vor 2 Wochen – ganz neu in Holtensen und Bredenbeck unterwegs ist, ist es gut, erst einmal auf Ihren schönen Friedhof zu gehen. Da lässt es sich gut spazieren gehen, ein liebevoll gestalteter und gepflegter Ort, und wenn man sich auf eine der Bänke setzt, kommt man zur Ruhe und vielleicht auch zum Nachdenken über das Leben und das Sterben. Ein schöner Ort. Wenn man sich dann über die Kirchengemeinde informieren möchte, dann ist man gut beraten, ins Internet zu gehen: Auf der Homepage der Gemeinde erfährt man, wann wo Gottesdienst stattfindet, wer die erste Ansprechpartnerin der Gemeinde in den beiden Pfarrbüros ist – Frau Wittrien - und was hier sonst so los ist. Auch ein Blick in den Gemeindebrief informiert sehr gut über alles, was das Gemeindeleben in Holtensen-Bredenbeck ausmacht. Schön, dass sich immer wieder Menschen bereitfinden, den Gemeindebrief zu schreiben, die Homepage zu gestalten und den Gemeindebrief in jedes Haus zu bringen.

Der Kirchenvorstand und Pastor Lüdde leiten die Geschicke der Gemeinde, und zusammen mit dem Regionaldiakon, den Küstern, der Sekretärin, den Kirchenmusikern und den vielen Ehrenamtlichen gestalten Sie das Leben dieser Kirchengemeinde. Es ist eine lebendige Gemeinde, das ist schön zu erleben.

Ich habe viele Gespräche geführt in den letzten zwei Wochen. Ich habe von Freuden der Gemeinde gehört, und auch von manchen Sorgen. Ich habe Ehrenamtliche gesprochen, die sich auf verschiedene Weise engagieren und oft über ihre Kräfte gehen. Die Angestellten habe ich gesprochen, die zum Teil ja noch gar nicht so lange hier arbeiten. Ja, es hat seit der letzten Visitation viel Personalwechsel gegeben. Der neue Pastor, die neue Küsterin hier und das Küsterehepaar in Bredenbeck, und auch der Kirchenvorstand, der die Gemeinde leitet, ist 2012 zum großen Teil neu besetzt worden. Das haben Sie sicher auch gemerkt, manche Neuerungen haben sich ergeben, z.B. der Kindergottesdienst der neu gestartet ist oder die Sanierung der Orgel; anderes, was früher sehr wichtig war, ist in den Hintergrund geraten, der Grüne Hahn zum Beispiel. Manche vermissen die aktive Jugendarbeit, die es hier ganz früher gab, und die jetzt regional angesiedelt ist. Neu ist auch dass der Pastor nicht mit voller Kraft hier arbeitet, sondern mit einem Teil seiner Arbeitszeit in

Wennigsen mit hilft. Die Gemeinde ist kleiner geworden – wie fast jede Kirchengemeinde unserer Landeskirche – und das schlägt sich eben auch im Personal nieder, leider. Gut, dass so viele Ehrenamtliche ihr Engagement in die Gemeinde stecken, ich denke an die aktive Seniorenarbeit, an das Frauenfrühstück, an das Bibelgespräch und vieles mehr.

In den dörflichen Strukturen Ihrer vier Ortschaften leben unterschiedlichste Menschen in unterschiedlichen Lebensformen, alt Eingesessene und neu Zugezogene, Alleinstehende und Familien, Menschen, die wenig Geld zum Leben haben und andere, die ein Vermögen in ihr Haus gesteckt haben. Die meisten, die hier leben, sind tagsüber außerhalb berufstätig. Die Zahl der Landwirte, die tagsüber im Ort präsent sind, ist sehr zurück gegangen. Und diese Tatsache macht etwas mit einem Ort. Das merkt nicht nur die Feuerwehr, wenn es tagsüber brennt, auch in der Kirchengemeinde ist das veränderte Berufs- und Privatleben spürbar.

In Ihren vier Ortschaften Steinkrug, Evestorf, Bredenbeck und Holtensen leben Junge und Alte, Menschen ganz unterschiedlichen Biographien und auch Menschen mit unterschiedlichen Pässen. Für Sie alle ist die Kirche da, und keineswegs nur für die evangelischen Christen. Und das ist gut so, das zeichnet Ihre Gemeinden aus: Die Gemeinden sind gastfreundlich, feiern regelmäßig Gottesdienst, dazu Feste im Kirchenjahr an unterschiedlichen Orten; sie laden zu Konzerten, Gesprächen und Veranstaltungen ein. Sie feiern Schulgottesdienste, zu denen auch Muslime herzlich eingeladen sind, und die Unterstützung der Geflüchteten läuft gut hier. In Ihren Gemeindehäusern treffen sich die Seniorinnen und haben aufeinander acht, Kinder kommen zum Kindergottesdienst und Musikfreunde zum Chor. Die Kirche ist sichtbar und erlebbar, und dazu tragen Sie alle bei.

Schon an dieser Stelle steht daher mein großer Dank an Sie alle, die das Gemeindeleben hier mitgestalten. Der Dank umschließt Sie alle, die Sonntag für Sonntag im Gottesdienst sind, die andere durch ihr Gebet mittragen. Der Dank gilt denen die die Gemeinde finanziell und ideell unterstützen. Der Dank gilt denen, die nicht müde werden in ihrem Engagement hier über Jahre und Jahrzehnte, die manchmal an oder über ihre Grenzen gehen um der Sache willen. Sie dürfen stolz sein auf das, was Ihnen gelungen ist an guter Gemeinschaft, an verbindlichem geistlichem Leben, an Seelsorge und Unterricht und vielem mehr.

Mir macht allerdings Sorge, dass oft nur wenig Menschen sonntags im Gottesdienst sind. Der Gottesdienst ist die Mitte der Gemeinde, von ihm sollen alle anderen gemeindlichen Aktivitäten ausgehen. Aber bei den Besuchszahlen

hier und in Bredenbeck an normalen Sonntagen kann sich nur schwer ein Gefühl fröhlicher Gemeinschaft einstellen, das doch so wichtig ist für unseren Glauben. Sorge macht mir auch, dass wenig Nachwuchs im Ehrenamt der Gemeinde in Sicht ist. Beeindruckend finde ich den Kirchenvorstand, der neben der Leitung der Gemeinde so viele Aufgaben übernimmt – als nächstes will er die Bänke auf dem Friedhof selbst streichen...Ich finde, Sie sind ein besonderer Kirchenvorstand mit all Ihren Begabungen! Aber der Kirchenvorstand steht mit zu vielen Aufgaben allein da. Hier wäre dringend Unterstützung durch weitere Ehrenamtliche nötig – und Sie haben in Ihrer Gemeinde sicher viele interessierte und begabte Menschen, die ihre Kompetenzen einbringen könnten. Und Ihr Kirchenvorstand will gut gepflegt werden, denn nächstes Jahr ist Kirchenvorstandswahl, und ob sich alle wieder aufstellen lassen ist die Frage. Da sind Sie alle schon jetzt gefragt, nach geeigneten Kandidaten und Kandidatinnen zu suchen, die den Kirchenvorstand bilden könnten. Überlegen Sie ruhig einmal, wen Sie fragen können. Ich denke zum Beispiel an junge Eltern, die noch stärker die junge Generation vertreten könnten, bei Festen mit anfassern, Familiengottesdienste unterstützen oder in den Besuchsdienst einsteigen.

Wünschenswert wäre aus meiner Sicht auch, dass Sie als Gemeinde einen besonderen Blick haben für die kirchenfernen Gemeindemitglieder. Dass Sie über den ‚Inneren Kern der Gemeinde‘ immer auch die anderen mit im Blick haben, die auch Kirchensteuern zahlen und doch nicht aktiv hier mitmachen. Überlegen Sie immer wieder, wie Sie sie ansprechen können, ihnen danken für ihre finanzielle Unterstützung und ihnen Angebote zum Mitmachen bieten. Ihr Gemeindefest im September wird da eine gute Gelegenheit sein.

Auch Finanz- und Gebäudefragen beschäftigen den Kirchenvorstand. Besonders der Friedhof bereitet große Sorgen. Meine Bitte an Sie alle: Werben Sie für Ihren Holtenser Friedhof, damit es diesen Friedhof auch in 10 Jahren noch gibt. Der Friedhof braucht finanzielle Unterstützung, weil er nicht aus Kirchensteuermitteln finanziert werden kann. Unsere traditionelle Bestattungskultur ist ein kostbares Gut, es ist so wichtig, einen gut erreichbaren Ort zu haben für unsere Trauer um die Toten.

In unserem Kirchenkreis gibt es viele kleinere Gemeinden wie auch Holtensen-Bredenbeck. Unser Wunsch als Kirchenkreisvorstand ist es, die kleinen Gemeinden zu stärken und zu erhalten für die Zukunft. Das geht allerdings nur, wenn vor Ort weiter ein großes Engagement für Ihre Kirche besteht. Und es geht vielleicht noch besser, wenn manche Aufgaben regional in den Blick genommen werden, wie zum Beispiel die gemeinsame Konfirmandenarbeit mit Wennigsen und auch die gemeinsame Chorarbeit, von der wir heute schon

hören konnten. Auch gemeinsame Gottesdienste Himmelfahrt und Pfingsten sind ein guter Schritt in die richtige Richtung.

Ich wünsche Ihnen als Gemeinde, dass Sie zuversichtlich in die Zukunft gehen und weiterhin mit großer Strahlkraft das Evangelium in die Häuser und in die Welt tragen. Das wünsche ich Ihnen, liebe Gemeindemitglieder aus Holtensen, Bredenbeck, Steinkrug und Evestorf, und allen, die mit Ihnen hier leben und leben möchten.

Herzlichen Dank!